



enercity
positive energie

**Kommunen
machen
Klimaschutz.**

**proKlima**
Fonds

proKlima-Jahresbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

Editorials	03
Lagebericht	06
Förderprogramme	08
proKlima-Kommunen.....	18
Jahresabschluss	26
Veranstaltungskalender.....	30
Medienresonanz	32
Grundlagen	34
proKlima – Ihr lokaler Klimaschutzfonds	35
Die Menschen dahinter.....	36
proKlima im Überblick	38
Impressum.....	39

Energielösungen für die Zukunft



Das Thema Klimaschutz ist dank des Engagements der jungen Generation in der gesamten Gesellschaft angekommen. Das bestärkt uns in unserem Vorhaben, den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung voranzutreiben, auf mehr Energieeffizienz bei unseren Kunden zu setzen und nachhaltig zu wirtschaften. Vernetzte, dezentrale Lösungen in den Kommunen werden zur Basis für die Infrastruktur der Zukunft. Eine Zukunft für und mit unseren Kunden, die ausschließlich mit erneuerbarem Strom versorgt werden.

Die jüngsten Erfolge beim Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung haben dazu geführt, dass bereits 40 Prozent der Stromproduktion bei enercity erneuerbar ist. Parallel sorgt die strategische Erschließung neuer Wärmequellen für die grüne Fernwärme, wie die thermische Abfallverwertungsanlage in Hannover-Lahe, für mehr Klimaschutz. Die sich bereits in Umsetzung befindlichen Projekte im Wärmebereich führen zu einem Anteil erneuerbarer Energien in der Fernwärmeproduktion von 30 Prozent.

Dezentralität bedeutet auch neue kundennahe Dienstleistungen. Deshalb ist enercity erster Ansprechpartner für kommunale Wärme- und Mobilitätslösungen in der Region. Dazu gehören CO₂-freie E-Mobilität oder komfortable Dienstleistungen wie Wärmepumpen oder kombinierte Solarenergie-Speicher-Lösungen, mit denen die Kunden ihren Energieeinsatz effizient gestalten können.

Der enercity-Fonds proKlima ist ein Schlüsselakteur des kommunalen Klimaschutzes. Mit seinen Förderimpulsen unterstützt proKlima Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen bei ihren konkreten Beiträgen zum Klimaschutz. Auf allen Ebenen, vom Energieeinsatz beim Kunden über die Energieerzeugung bis zur kommunalen Infrastruktur, trägt enercity so zum Gelingen der gemeinsam mit den proKlima-Kommunen getragenen Klima-Allianz bei.

Susanna Zapreva

Dr. Susanna Zapreva
Vorstandsvorsitzende der enercity AG

Kommunalen Klimaschutz verstärken



Klimaschutz ist für die Landeshauptstadt seit Jahren ein wichtiges Anliegen. Der proKlima-Fonds, besonders getragen durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover, unterstützt seit über 20 Jahren das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den beteiligten Partnerstädten. Das breite demokratische Engagement der Menschen im Land hat dafür gesorgt, dass das Thema Klimaschutz noch dringlicher auf die gesellschaftliche Agenda gesetzt wurde. Diese wirkungsvolle Bewegung freut uns, stützt uns und treibt uns positiv an, schnellere Klimaschutzmaßnahmen für die Stadt zu beschließen.

Die neuesten Erkenntnisse der Klimaforschung zeigen, dass die CO₂-Minderung durch proKlima noch nie so wichtig war wie heute. Mit der Schaffung des Förderfonds haben die beteiligten Partner vorausschauend gehandelt und neue Wege für effektiven Klimaschutz geschaffen. Klimaschutz, Wärme- und Mobilitätswende lassen sich durch gezielte Förderimpulse gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern voranbringen. Der proKlima-Fonds leistet hier wichtige Arbeit. Für das Jahr 2020 wurden über 1,55 Millionen Euro Förderbudget durch die proKlima-Gremien beschlossen.

Klimaschutz ist die wesentliche gesellschaftliche Herausforderung und wird uns als Daueraufgabe begleiten. In Hannover haben wir erkannt, dass die Eindämmung der weltweiten Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen eine kommunale Aufgabe von hoher Priorität ist, die auch soziale Gerechtigkeit herstellt. Nicht nur eine Ausweitung der kommunalen Aktivitäten ist die logische Konsequenz. In die Breite wirkend sind die bereits bestehenden Klimaschutzaktivitäten des Förderfonds zu stärken, vor allem in den Bereichen Modernisierung der Gebäudehülle und der Solarstromerzeugung.

Philipp Kreis
Vorsitzender des proKlima-Kuratoriums und
Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover

Nachhaltiges Bauen ist Gewinn für alle



Die Baubranche steht unter Druck. Die kontinuierliche Suche nach Fachkräften und die nicht nachlassende Nachfrage nach Wohnraum in den Städten treiben an. Auch vor dem Hintergrund der Baukostensteigerungen hat Förderung eine wichtige Bedeutung, damit Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei Neubau und Modernisierung nicht vernachlässigt werden.

Ein gut qualifiziertes Handwerk ist Basis für den Erfolg von Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudesektor. Das Handwerk ist der Schlüsselpartner für die Umsetzung der Klimaziele. Wirksamer Klimaschutz setzt voraus, dass in die vorhandenen technischen Möglichkeiten investiert wird und diese in der Praxis fachgerecht umgesetzt werden.

Besonders große Umsetzungszahlen hat proKlima 2019 bei der Heizungsoptimierung erreicht. So wurden allein hierfür über 350.000 Euro Fördermittel abgerufen. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem europaweit einzigartigen proKlima-Fonds hat das regionale Handwerk einen zuverlässigen Partner für die Umsetzung der Kundenbelange.

Die Wirkungen des energycity-Fonds proKlima gehen über den reinen Klimaschutz hinaus. Denn jeder von proKlima ausgeschüttete Förder-Euro stößt nahezu das 13-Fache an Energiesparinvestitionen an, was

den Handwerksbetrieben in der Region unmittelbar zugutekommt. Klimaschutz ist damit zum regionalen Wirtschaftsmotor und Standortvorteil geworden. Der proKlima-Fonds stärkt somit auch die Entwicklung der Fachkompetenz und der Wettbewerbsfähigkeit von Handwerk und Baugewerbe in der Region.

„Nachhaltigkeit“ im Lebenszyklus von Gebäuden spielt zunehmend eine Rolle. Lösungen zur Energieeffizienz und zu erneuerbaren Energien sind hierfür entwickelt. proKlima fördert zum Beispiel das Passivhaus seit Jahren. Inzwischen rückt auch die Herstellung und Entsorgung von Baumaterialien in den Fokus. Denn neben dem Energieverbrauch eines Gebäudes während der Nutzung beeinflussen auch die verwendeten Baustoffe und Materialien und die Reparaturfreundlichkeit die CO₂-Bilanz eines Gebäudes im Lebenszyklus. Ab 2020 hat proKlima daher sein Förderspektrum erweitert und belohnt Investoren, die sich beim Neubau mit Fragen und Lösungen zur Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

Dr. Frank-Peter Ahlers
Vorsitzender des Beirats von proKlima und Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover

Kommunen machen Klimaschutz – proKlima ist gelebte Partnerschaft

Kommunen nehmen eine Schlüsselstellung für die Koordination und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ein. Der Handlungsdruck steigt. Jetzt kommt es auf die entscheidende Weichenstellung an, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen. Mit proKlima haben die Kommunen Hannover, Hemmingen, Langenhagen, Laatzen, Seelze und Ronnenberg seit über 20 Jahren einen starken Partner und sind damit im europäischen Vergleich bestens aufgestellt.

proKlima ist als Public-private-Partnership eine europaweit einzigartige freiwillige Partnerschaft aus Wirtschaft, Bürgern und Kommunen. Kommunen beteiligen über Förderung ihre Bürgerinnen und Bürger und treffen gemeinsam Investitions- und Projektentscheidungen. So werden die Kräfte für alle profitabel gebündelt. Für einen wirkungsvollen Klimaschutz.

Klimawandel wird spürbar: proKlima klärt auf

Das Jahr 2019 war ein Jahr mit starken Signalen. Die Mehrzahl der Klima-Wissenschaftler ist sich einig: Wenn wir weitermachen wie bisher, werden wir das Ziel, die Erderwärmung mindestens unter 2 Grad zu halten, verfehlen. Die Konsequenzen sind dramatisch und werden schon heute spürbar. Nicht nur zwei Jahrhundertsommer in Folge haben die Menschen beschäftigt, sondern auch die ausufernden Brände in großen

Waldgebieten der Erde. Die rasante Abholzung von CO₂-Senken wie dem Regenwald in Brasilien und das Auftauen des Permafrosts mit seinen gebundenen Methanvorkommen verschärfen die Lage. So ist es verständlich, dass die junge Generation und ihre Sprecherin Greta Panik empfinden. proKlima ist seit Jahren um Aufklärung bemüht. Im Jahr 2019 wurden rund 12.000 Schülerinnen und Schüler in den Partnerkommunen zum Klimaschutz, Klimawandel oder zu CO₂-Vermeidungsmaßnahmen geschult.

Nachgefragt

Prof. Dr. Gunther Seckmeyer

Leibniz Universität Hannover, Institut für Meteorologie und Klimatologie



Der Weltklimarat fordert, die Erderwärmung auf unter 1,5 Grad Celsius zu halten. Können wir das schaffen? Technisch gesehen, ist das Ziel noch zu erreichen. Das belegen mehrere Studien. Der viel größere Hemmschuh liegt in der Politik. Hier muss sich einiges ändern. Bisher bewegen wir uns mit vorhandenen Selbstverpflichtungen noch auf einem Pfad von mindestens 3 Grad, selbst wenn die Verpflichtungen tatsächlich eingehalten werden. Das Einhalten des 1,5-Grad-Ziels ist wichtig, weil ansonsten die Wahrscheinlichkeit stark ansteigt, dass wir Kipppunkte überschreiten. Ab dem Zeitpunkt verselbstständigt sich die Lage und wir haben den Wandel nicht mehr in der Hand, sondern die Temperaturen steigen dann noch weiter stark an, selbst mit Klimaschutzmaßnahmen.

Erkennen Sie bereits Klimaveränderungen in der Region Hannover? Ja, auch in unseren

Breitengraden wird der Klimawandel bereits spürbar. So ist es in Niedersachsen seit Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen im Mittel um mindestens 1,5 Grad wärmer geworden. Neu ist die sehr problematische Kombination aus Trockenheit und Wärme, die wir in den Jahren 2018 und 2019 erlebt haben.

Was können Kommunen tun? Eine ganze Menge. Ein wichtiger Hebel ist der Mobilitätssektor. Kommunen sollten mit aller Kraft eine echte Verkehrswende einleiten. Dabei geht es nicht nur darum, Elektroautos zu fördern, sondern insbesondere den Radverkehr, beispielsweise nach Kopenhagener Vorbild, sowie den ÖPNV auszubauen. Wichtig ist vor allem der Ausbau der regenerativen Energien. Diesen massiv voranzutreiben ist eine wichtige Aufgabe der Kommunen. Insbesondere die Solarenergie hat großes Potenzial, das in Niedersachsen bisher noch stark unterschätzt wird.

Runter mit den Emissionen: Die Gesellschaft denkt um

Klimaschutzaktivitäten haben ein großes Ziel: die Klimaneutralität bis 2050. Fridays for Future und viele Wissenschaftler halten das für zu weit gefasst. Es brauche einen früheren Wandel in die erneuerbare Energiewelt. Das Ziel: 100 Prozent bis 2035. Doch damit tut sich die deutsche Gesellschaft schwer, zu viele Interessen hemmen den Prozess. Dabei sind Hannover und die Region auf einem guten Weg. Die CO₂-Bilanz belegt, dass die CO₂-Emissionen von 1990 bis 2015 um 27 Prozent gesunken sind. Der Pro-Kopf-Ausstoß von Treibhausgasen lag 2015 mit 8,2 Tonnen deutlich unter dem bundesweiten Wert in Höhe von 12,3 Tonnen. Auch der Anteil der erneuerbaren Stromerzeugung ist in der Region von einem Prozent auf 15 Prozent gestiegen. Das ist gut, reicht aber nicht aus. Die für 2020 angepeilte Emissionsminderung von 40 Prozent gegenüber 1990 wird trotzdem nicht erreicht. Klimaneutralität bis 2050 braucht deutlich größere Anstrengungen. So sollen bis 2030 50 Prozent der Treibhausgase gegenüber 1990 eingespart werden. Ebenfalls bis 2050 soll ein vollständiger Umstieg auf erneuerbare Energieerzeugung erreicht werden. Dadurch erhofft man sich eine Emissionsminderung von bis zu 95 Prozent.

Die Bundesregierung hat im Dezember 2019 das Bundes-Klimaschutzgesetz mit einem neuen CO₂-Preis-Mechanismus verabschiedet. Strompreisentlastungen, steuerliche Abschreibung und höhere Förderungen für die energetische Gebäudemodernisierung sollen Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität zusätzlich unterstützen.

Auch auf EU-Ebene steht das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 fest. Dazu wurde im Dezember 2019 ein umfangreiches Maßnahmenpaket zum EU Green Deal vorgestellt. Die Selbsterkenntnis der globalen Wirtschaft setzt langsam ein. Die für das Weltwirtschaftsforum in Davos gesetzten Themen Klimaschutz und Klimawandel sowie Aussagen der Finanzbranche zeigen, dass ein Wandel von „fossilen“ zu „CO₂-emissionsfreien“ Investments bevorsteht.

Passivhaus & Co: proKlima fördert Neubau und Sanierung

Das Know-how für die Sanierung im Gebäudesektor ist vorhanden, das Passivhaus seit mehr als 20 Jahren erprobt. proKlima hat durch Förderung und Qualifizierung von Planern und Gewerken dazu beigetragen, den Baustandard und das Fachwissen in der Region zu verankern. Zwei aktuelle proKlima-Förderprojekte in Hanno-

ver, die Förderschule auf der Bult und der entstehende Neubau der Straßenreinigung aha Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover, setzen einen neuen Maßstab: das „Passivhaus plusSolar“. Die Förderschule auf der Bult wird sogar in einem Evaluierungsprojekt, gefördert durch proKlima und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), wissenschaftlich begleitet. Ziel ist es, durch einen hohen Energiestandard der Gebäudehülle, durch erneuerbare Stromerzeugung auf dem Dach und den Einsatz von Wärmepumpen möglichst wenig Energie aus dem Netz zu beziehen. Wenn wir 2050 klimaneutral sein wollen, dann sind jetzt höchste Standards im Neubau und in der Sanierung anzusetzen.

Erfolgreiche Bilanz: proKlima setzt Maßstäbe

Von proKlima angestoßene Maßnahmen führten bisher zu einer CO₂-Reduktion von mehr als 1,7 Millionen Tonnen. Über 1.000 Maßnahmen wurden 2019 gefördert und reduzierten den CO₂-Ausstoß allein um mehr als 1.200 Tonnen pro Jahr. Vor allem die für mehr als 350 Tausend Euro optimierten Heizungsanlagen tragen erheblich zur CO₂-Reduktion bei und beweisen, dass wir mit der Niedertemperaturanforderung auf dem richtigen Weg sind. Die neue „Dach plusSolar“-Förderung ist im April 2019 angelaufen und sorgte bundesweit für positive Resonanz. Zum Jahresbeginn hat die Region Hannover das zunächst nur in der Landeshauptstadt gültige proKlima-Förderprogramm übernommen und regionsweit ausgerollt. proKlima setzt somit erneut regionale Maßstäbe.

proKlima macht Zukunft

2020 rückt nachhaltiges Bauen weiter in den Fokus. Dabei legt proKlima noch einmal nach. So wird ein neuer Bonus „Nachhaltiger Passivhaus-Neubau“ insbesondere Holzbauten, nachhaltige Dämmstoffe oder optimierte Wohnflächen belohnen. Zudem wird der Wärmepumpenausbau im Bestand noch stärker gefördert und Nichtwohngebäude werden höher bezuschusst, wenn das Monitoring bereits in der Planungsphase angedacht wird.

proKlima bedeutet Aktion für unsere Zukunft. Dabei setzen wir auf ein starkes gemeinschaftliches Handeln der Kommunen, der Bürgerinnen und Bürger und des Unternehmens energycity als lokaler Energiedienstleister. Nur gemeinsam erreichen wir wirksamen Klimaschutz.

Steigen Sie ein. Machen Sie Klimaschutz!
Ihr Matthias Wohlfahrt



M. Wohlfahrt

Matthias Wohlfahrt
Leiter der Geschäftsstelle

Kurz gesagt

- 1.009 Anträge sind im proKlima-Breitenförderprogramm im Jahr 2019 bewilligt worden. Das verfügbare Budget der Breitenförderung mit 1,5 Millionen Euro wurde zu 95 Prozent nachgefragt.
- In der Modernisierung stand die Optimierung der Heizungen an erster Stelle mit 364 Anträgen und 354.838 Euro Fördergeld. Auch die Ladesäulen für E-Mobile, die Messtechnik Verbrauchsdatenauswertung und die nachhaltige Dachdämmung standen bei den Förderkunden hoch im Kurs.
- Mit Klimaschutz & Bildungs-Projekten wurden 2019 fast 12.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht – mehr als je zuvor. Damit stieg die Reichweite des Programms um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



Verlässliche Unterstützung für zukunftsfähige Maßnahmen

Das proKlima-Förderprogramm blieb auch 2019 konstant und unterstützte Bauherren bei der Umsetzung hocheffizienter Standards. Die Gesamtantragszahl 2019 ging mit 1.009 Anträgen nur leicht im Vergleich zum Vorjahr (1.045) zurück.

Die bereitgestellte Summe an Fördermitteln für die Breitenförderung von 1,5 Millionen Euro wurde nahezu ausgeschöpft (Budget 2018: 1,8 Millionen Euro). Das Programm Modernisieren ist nach wie vor am stärksten nachgefragt mit 595 bewilligten Anträgen und 863.000 Euro. Darauf folgen die Programme Stromsparen mit 180 Anträgen, Klimaschutz & Bildung mit 154 Anträgen und Neubau mit 73 Anträgen. Bei der Mittelnachfrage liegt in der Rangfolge der Neubau mit rund 346.000 Euro an zweiter Stelle. Danach folgen Klimaschutz & Bildung mit 162.000 Euro und Stromsparen mit 22.000 Euro.

proKlima for Future

Neben der Umsetzung baulicher Maßnahmen ist die Sensibilisierung und Bildung der kommenden Generation eine wichtige Aufgabe. Daher ist die gute Resonanz auf das Programm Klimaschutz & Bildung ein großer Erfolg. Dass die junge Generation Lust und Interesse an Klimaschutzthemen hat, hat die Entwicklung der Fridays-for-Future-Bewegung 2019 gezeigt. Mit den von proKlima geförderten Maßnahmen wurden fast 12.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht. Das Angebot war vielfältig: Von der Ausbildung kleiner Energiescouts, über Solar-Kino-Events und Mitmach-theater zu erneuerbaren Energien war alles dabei. Insgesamt wurden 161.805 Euro im Programm bewilligt.

Modernisierungsrate steigt

Die Antragszahl für Modernisierungen ist mit 595 Anträgen wieder gestiegen. Es sind 111 Anträge mehr eingegangen als 2018. Das wirkt sich auch auf die CO₂-Bilanz positiv aus. 134 Tonnen im Jahr werden durch das Programm Modernisieren mehr eingespart. Durch die Rückgänge in den Programmen Stromsparen, Neubau und Nichtwohngebäude liegen die gesamten Einsparungen bei 998 Tonnen pro Jahr im Vergleich zu 935 Tonnen im Jahr 2018. Damit liegt die Gesamteinsparung 63 Tonnen über der des Vorjahres.

Passivhaus-Neubau

Im Förderprogramm Nichtwohngebäude wurden 2019 ausschließlich Mischnutzungen von Wohnen und Gewerbe mit einer kleineren Summe von 27.080 Euro gefördert. Schulen und Kitas der Partnerkommunen werden als Einzelförderprojekte gewertet. So sind vier Schul- und zwei Kita-Neubauten 2019 von Kuratorium und Beirat bewilligt worden.

Im Programm Neubau wurden die meisten Anträge (60) für Einfamilien-Passivhäuser plusSolar gestellt. Die sieben bewilligten Mehrfamilienhäuser werden 114 neue Passivhaus-Wohneinheiten schaffen. 37 davon ebenfalls im plusSolar-Standard.

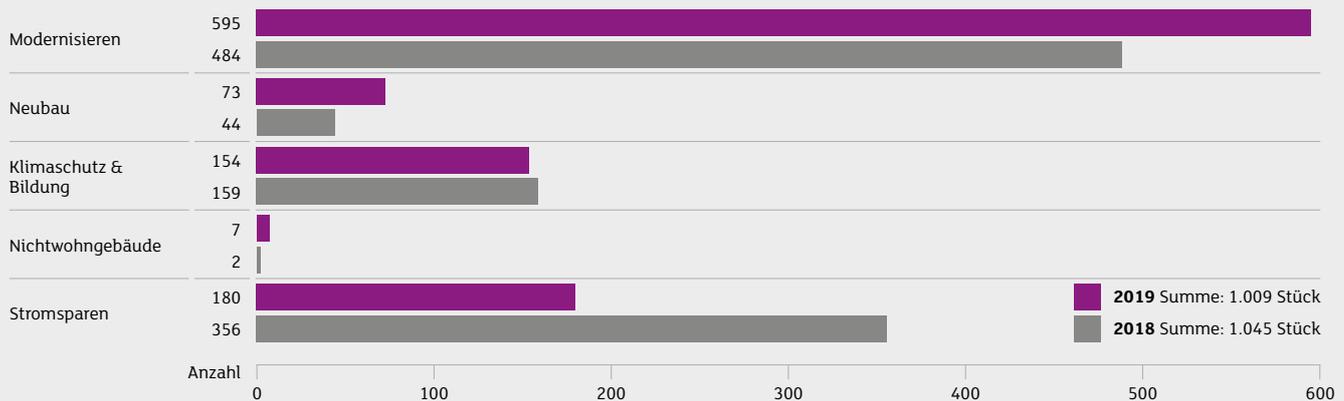


Förderung bleibt konstant!

Mit kleinen Anpassungen blieb das proKlima-Förderprogramm auch im Jahr 2019 konstant. Verbessert haben sich die Bedingungen für Kunden, die ihre Außenwand nachhaltig dämmen. Hier wurde die Förderung verdoppelt. Auch für die wichtige Temperaturabsenkung in den Heizkreisläufen ist die Förderung „Optimierung der Heizungsanlage“ erhöht worden. Für Wärmespeicher mit hoher Energieeffizienzklasse gab es ebenfalls mehr Zuschüsse.

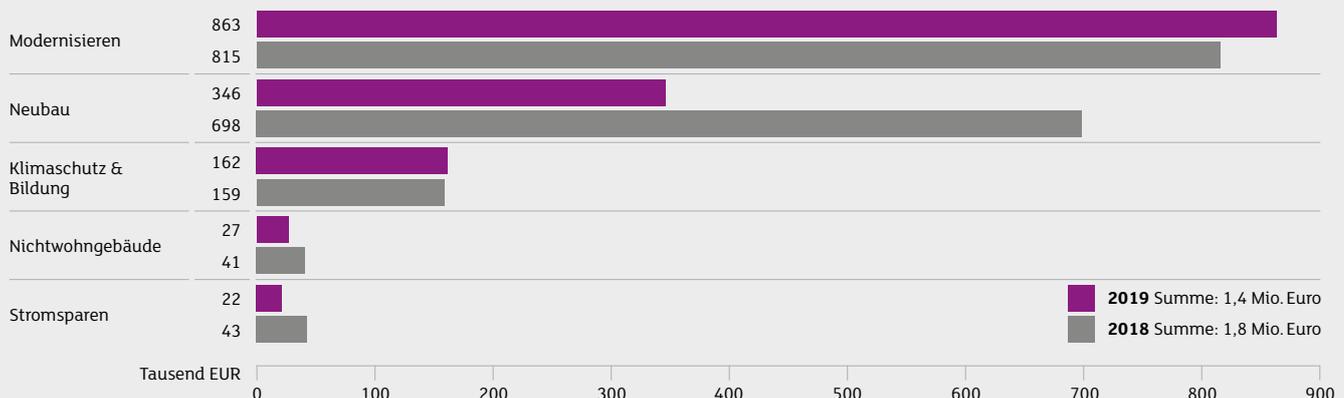
Bewilligte Anträge nach Förderprogrammen

Die Anzahl der bewilligten Anträge ist 2019 beinahe gleich geblieben. Die Anzahl der Stromsparberatungen ist um die Hälfte gesunken. Dafür stieg im Programm Modernisieren die Zahl der Anträge.



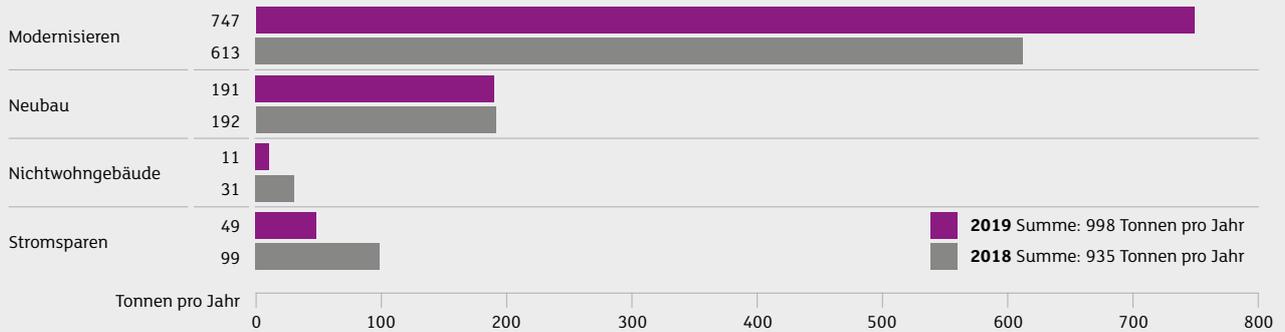
Bewilligte Fördermittel nach Förderprogrammen

Die Gesamtsumme der bewilligten Mittel im Breitenförderprogramm 2019 ist um rund 340 Tausend Euro gesunken.



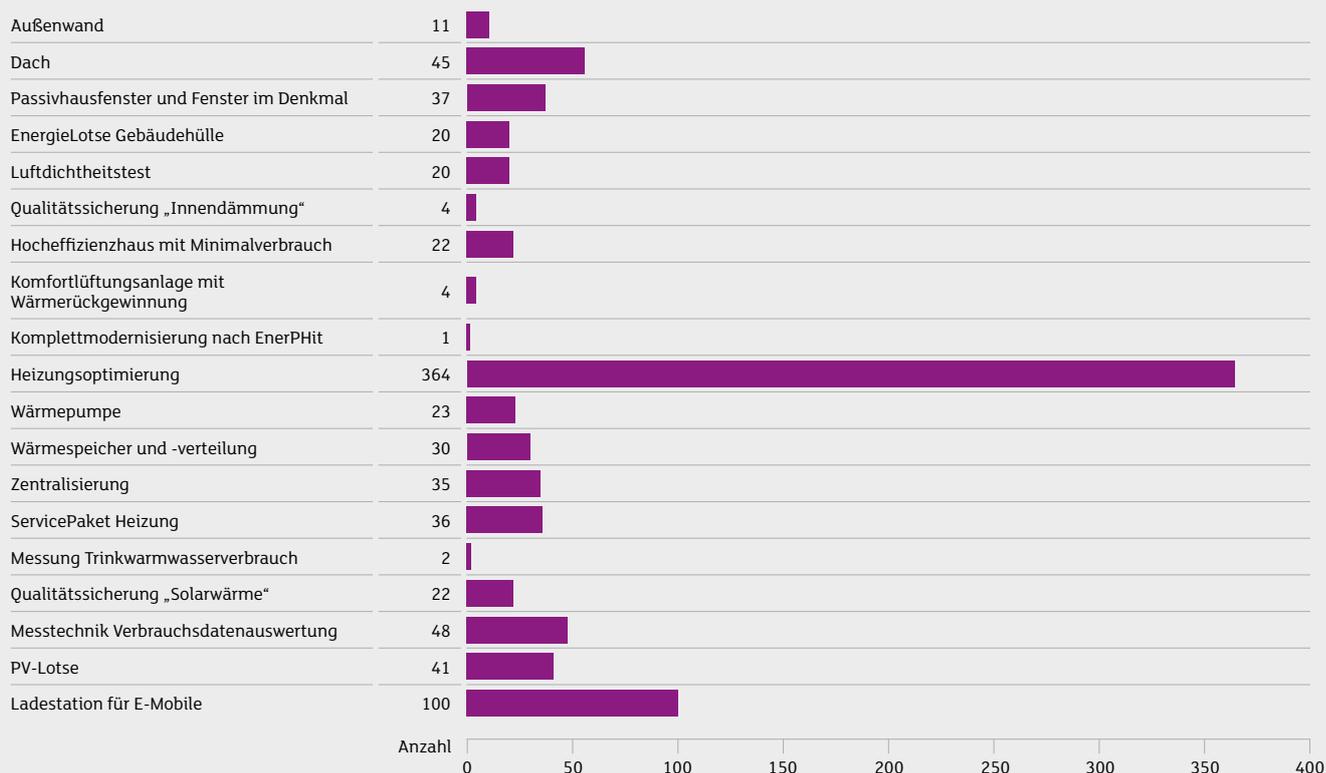
CO₂-Bilanz

Die CO₂-Einsparung der bewilligten Maßnahmen im Jahr 2019 ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen. Das liegt vor allem an der gesteigerten Nachfrage im Programm Modernisieren.



Modernisieren 2019: Bewilligte Maßnahmen

Auch im Jahr 2019 bleibt die Heizungsoptimierung mit 364 Bewilligungen der Schwerpunkt. Die 100 bewilligten Ladesäulen sind der zweite große Posten der insgesamt 865 Maßnahmen.

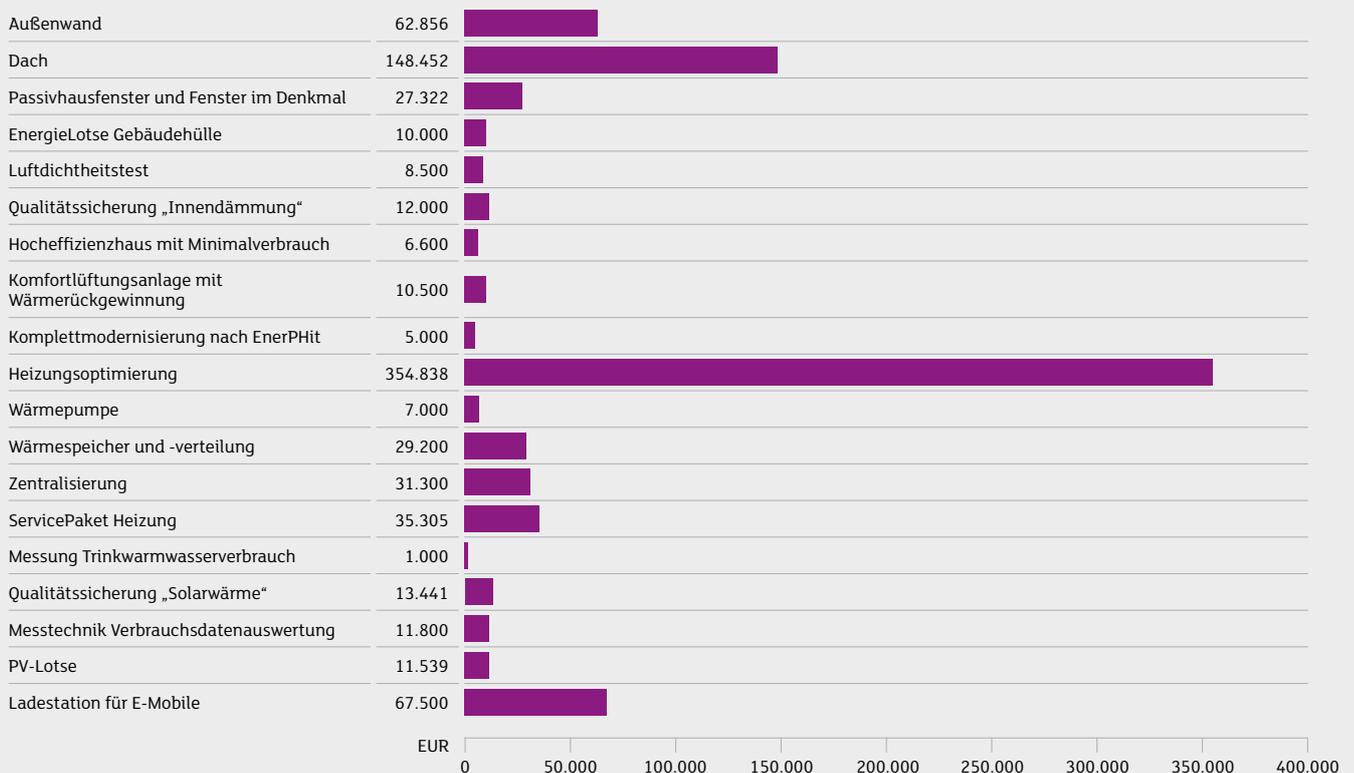




Passivhaus plusSolar
Kindertagesstätte „Pinienweg“
der Stadt Laatzen, Eröffnung
im Januar 2020

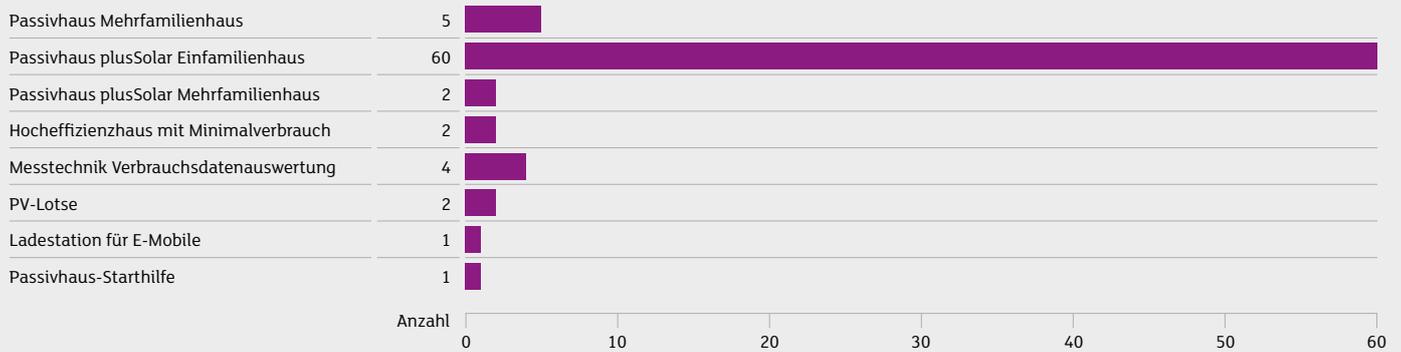
Modernisieren 2019: Bewilligte Fördermittel

Das gesamte bewilligte Budget verteilt sich analog zur Anzahl der Förderbausteine zu einem Drittel auf die Gebäudehülle und zu zwei Dritteln auf die Gebäudetechnik. Die größte Summe wird mit 354.838 Euro den Kunden für die Optimierung der Heizung zur Verfügung gestellt.



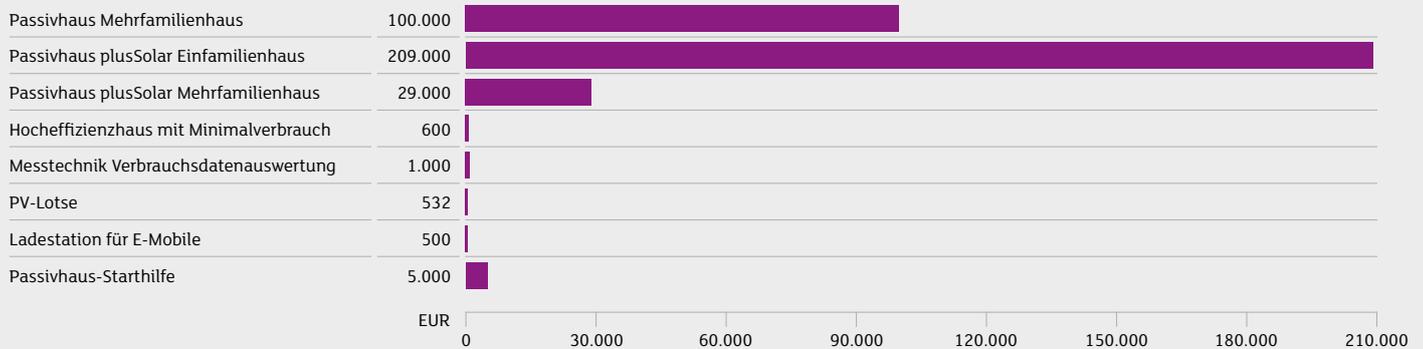
Neubau 2019: Bewilligte Maßnahmen

2019 sind insgesamt 60 Einfamilienhäuser als Passivhaus-plusSolar-Standard bewilligt worden. Zusätzlich werden sieben Passivhaus-Mehrfamilienhäuser mit 114 Wohneinheiten gebaut. Davon sind 37 Wohneinheiten ebenfalls mit zusätzlicher erneuerbarer Energieerzeugung geplant.



Neubau 2019: Bewilligte Fördermittel

Für den Passivhaus-Neubau hat proKlima 2019 in Hannover 345.700 Euro bewilligt. Damit bleibt die Landeshauptstadt Spitzenreiter bei zukunftsfähigen Gebäuden.



Passivhaus-
Mehrfamilienhäuser
in Hannover-Misburg,
Baujahr 2019





Passivhaus plusSolar
Kindertagesstätte „Pinienweg“
der Stadt Laatzen, Eröffnung
im Januar 2020

Klimaschutz & Bildung 2019: Bewilligte Förderprojekte

Fast 12.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden im Jahr 2019 mit Klimaschutzschulungen und -veranstaltungen erreicht. Damit stieg die Reichweite des Programms weiter um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Projektname	Antragstellender	Bewilligte Mittel in EUR
Mobiler Lehr- und Lernstand zur kontrollierten Wohnraumlüftung	BBS 3 der Region Hannover	5.000
Klimaschutzveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	diverse Veranstalter	156.551
50 Energie-Spielhäuser als Unterrichtsmaterial	Grundschule in der Steinbreite	254
Summe gesamt		161.805

Nichtwohngebäude 2019: Bewilligte Förderprojekte

Im Förderprogramm Nichtwohngebäude waren im Jahr 2019 ausschließlich Mischnutzungen von Gewerbe und Wohnen in der Förderung. Kommunale Nichtwohngebäude wie Schulen und Kitas werden über das Einzelförderprogramm erfasst.

Projektname	Antragstellender	Bewilligte Mittel in EUR
Am Klagesmarkt Hannover, 2. Bauabschnitt mit Gewerbeeinheiten	Am Klagesmarkt Immobilien GmbH & Co KG	20.880
Wohnquartier mit Gewerbeeinheit, Hannover-Misburg	Gundlach GmbH & Co. KG	1.200
Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit Gewerbeeinheiten	Baugruppe Projektteam Kronsberger Höfe	5.000
Summe gesamt		27.080

Förderentscheidungen von Kuratorium und Beirat

Geförderte Einzelprojekte 2019

Projektname	Antragstellender	Bewilligte Mittel		CO ₂ -Reduzierung		CO ₂ -Effizienz
		in EUR	in t/a	in t/Lebensdauer	in EUR/t	
Passivhaus-Nichtwohngebäude, Neubau Grundschule Kronsberg	Landeshauptstadt Hannover	20.000	39	1.561	13	
Passivhaus-Nichtwohngebäude plusSolar, Erweiterung IGS Kronsberg	Landeshauptstadt Hannover	40.000	53	2.116	19	
Passivhaus-Nichtwohngebäude plusSolar, Neubau Kita Erdbeerhof	Stadt Laatzen	32.000	12	474	68	
Passivhaus-Nichtwohngebäude plusSolar, Neubau Außenstelle Gymnasium Sophien-schule/Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium	Landeshauptstadt Hannover	40.000	115	4.614	9	
Summe 50. Sitzung		132.000	219	8.765	15	
Passivhaus plusSolar, Kita Würzburger Straße	Stadt Laatzen	40.000	18	720	56	
Modellvorhaben Netztemperaturabsenkung in ausgewählten Gebäuden im Teilwärmenetz Stöcken und Linden-Nord	enercity AG	80.871	n. q.	n. q.	n. q.	
„Dicker-Pulli-Tag“, Aktionstag zum Klimaschutz durch nachhaltigen Lebensstil	Landeshauptstadt Hannover Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro	20.000	n. q.	n. q.	n. q.	
Passivhaus plusSolar, Erweiterung Gymnasium Bismarschule	Landeshauptstadt Hannover Gebäudemanagement	40.000	11	434	92	
„Wärme-to-go“, Abwärmenutzung aus der Deponiegasverstromung über Wärmecontainer Grundschule Gartenheimstraße	Landeshauptstadt Hannover Gebäudemanagement	64.304	111	2.214	29	
„Wärme-to-go“, Abwärmenutzung aus der Deponiegasverstromung über Wärmecontainer Grundschule Tegelweg	Landeshauptstadt Hannover Gebäudemanagement	70.619	81	1.616	44	
Summe 51. Sitzung		315.794	221	4.984	63	
Summe gesamt		447.794	440	13.749	33	

Fördermittel und CO₂-Einsparung seit der Gründung

Mittelverwendung des enercity-Fonds von 1998 bis 2019

Programm	Was wird/wurde gefördert?	Ausgezahlt und zurückgestellt in Stück	Ausgezahlt und zurückgestellt in EUR	CO ₂ -Einsparung in t von 1998 bis 2019
Altbau/Modernisieren	Dämmung und Fenster (bis 2006), Passivhaus-Komponenten und effiziente Heizsysteme	18.408	26.337.331	867.906
Neubau	Niedrigenergiehäuser (bis 2006), Passivhäuser und Qualitätssicherung	2.804	8.498.984	31.668
Erneuerbare	Solarwärmeanlagen, Holzheizungsanlagen und Speicher	2.118	2.795.060	19.994
Photovoltaik	Solaranlagen zur Stromerzeugung (nur bis 3/2000)	20	168.128	753
Schulen & Co./Klimaschutz & Bildung	Solaranlagen, Modellanlagen, Unterrichtsmaterial und Aktionen	1.625	3.498.691	1.109
Vereine	energetische Modernisierung von Vereinsgebäuden (bis 2007)	45	193.124	11.982
KWK	Nah-/Fernwärme aus KWK und BHKW sowie Heizungsoptimierung	1.625	3.779.413	156.925
Nichtwohngebäude	Passivhaus-Neubau und Komplettmodernisierungen mit Passivhaus-Komponenten	77	1.497.071	7.465
Stromsparen	Vor-Ort-Beratung durch StromLotsen und Starterpaket mit Stromsparprodukten	5.270	632.560	7.761
Summe Breitenförderung		31.992	47.400.362	1.105.564
Einzelprojekte	jeweils durch Einzelbeschlüsse der Gremien	795	18.207.310	615.266
Sonderförderprogramm Dach plusSolar	Dachmodernisierung in Kombination mit Solarenergie	11	32.890	10
Projektförderung gesamt		32.798	65.640.562	1.720.840



Kommunen machen Klimaschutz

Der Klimaschutz in den proKlima-Kommunen lebt durch die Personen vor Ort. Motiviert und engagiert kümmern sich die Klimaschutzverantwortlichen darum, dass in den Schulen und Kindergärten Klimaschutzveranstaltungen stattfinden, Sie arbeiten mit der Politik daran, den Gebäudestandard zu verbessern und schaffen Möglichkeiten für klimafreundliche Mobilität.



**KLIMA-ALLIANZ
HANNOVER 2020**

**KLIMA-ALLIANZ
HANNOVER 2030**

Hannover setzt sich seit über 25 Jahren für den Klimaschutz vor Ort ein. Bereits im Jahr 2014 haben die Politiker und Politikerinnen im Rat dem „Masterplan Stadt und Region Hannover | 100 % für den Klimaschutz“ zugestimmt, der seitdem das Klimaschutzhandeln im Stadtgebiet vorgibt.

Stadt und Region sollen gemeinsam bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden über die Verminderung von 95 Prozent Treibhausgasen und die Halbierung des Endenergieverbrauchs. Dabei ist es das zentrale Anliegen der Stadt, die Energieeffizienz auf allen Sektoren massiv voranzubringen und durch den Einsatz die Nutzung erneuerbarer Energien zu flankieren.

Klima-Allianz Hannover 2020–2030

Mit der Klima-Allianz Hannover 2020 erhält die Landeshauptstadt Unterstützung durch städtische Unternehmen, Institutionen und Organisationen, die sich in Netzwerken seit über zehn Jahren freiwillig engagieren. Eine Weiterarbeit bis zum Jahr 2030 haben die Netzwerke bereits verabredet. Über die „Klimaschutzerklä-

rung Hannover 2030“ verleihen sie zudem ihrem Engagement für den lokalen Klimaschutz besonderen Ausdruck. proKlima hat sie bereits unterzeichnet. Viele der beteiligten Akteure planen klimafreundliche Projekte für die nächsten zehn Jahre.

Klimaneutrale Stadt 2050

Die Klimaschutzleitstelle der Landeshauptstadt arbeitet derzeit gemeinsam mit der Klima-Allianz am Klimaschutzprogramm Hannover 2030, einem Meilenstein auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt im Jahr 2050. Das Programm wird nicht nur zu den Handlungsfeldern für die nächsten zehn Jahre Aussagen treffen, sondern auch einen Maßnahmenkatalog zur Verstärkung des lokalen Klimaschutzes bis 2030 beinhalten.

Breitenförderprogramme – Antragseingang und Antragsbearbeitung

Förderprogramm	Antrags- eingang 2019 Anzahl	nicht förderfähig Anzahl	gesamt 2019 bewilligt in EUR	2019 bewilligt und widerrufen Anzahl*	2019 bewilligt und widerrufen in EUR	für 2019 wirksame Bewilligungen Anzahl	für 2019 wirksame Bewilligungen in EUR
Modernisieren	600	5	863.492	17	8.526	595	854.966
Neubau	73	0	345.700	0	0	73	345.700
Klimaschutz & Bildung	154	0	161.805	4	447	154	161.358
Nichtwohngebäude	7	0	27.080	0	0	7	27.080
Stromsparen	180	0	21.600	0	0	180	21.600
Summe gesamt	1.014	5	1.419.677	21	8.973	1.008	1.410.704

* nur Komplettwiderrufe



Team der Klimaschutzleitstelle
Landeshauptstadt Hannover

Hannover

Was macht die Stadt konkret im Klimaschutz? Etwa 24 Prozent des Energieverbrauchs verursacht der Gebäudebestand in Hannover. Die Stadt legt dort, wo sie über den eigenen Gebäudebestand hinaus Einfluss nehmen kann, ökologische Standards fest. Dies erfolgt in Grundstückskaufverträgen oder städtebaulichen Verträgen (im Zusammenhang mit Bebauungsplan-Aufstellungen). Die konkreten Vorgaben sind in den bereits seit 2007 beschlossenen „Ökologischen Standards beim Bauen im kommunalen Einflussbereich“ geregelt.

von Solarpotenzialstudien und den Einsatz erneuerbarer Energien entstehen somit zukunftsfähige Quartiere. Alle öffentlichen Neubauten werden mit Passivhauskomponenten errichtet, erhalten eine hocheffiziente Wärmeversorgung und werden grundsätzlich mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Dies ist ein Baustein des ebenfalls von der Politik beschlossenen Konzepts zur „klimaneutralen Stadtverwaltung 2050“. Die Klimaschutzleitstelle bietet kostenlose und unabhängige Solarberatungen an und macht sich für den massiven Ausbau der Solarenergie im Stadtgebiet mit der Kampagne „Hannover auf Sonnenfang“ stark.

Im Austausch mit ...

Darüber hinaus berät die Klimaschutzleitstelle in Zusammenarbeit mit proKlima Investoren und unterstützt mit Förderprogrammen, wie „Energieeffizienz mit stabilen Mieten“ die Sanierung des Altbaubestands. Bei Neubaugebieten in der Stadt entwickelt die Klimaschutzleitstelle Energiekonzepte, die eine ökologisch-ökonomisch optimierte Versorgung ermöglichen. Über die Erstellung

Im Bereich der klimafreundlichen Mobilität hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover im Jahr 2018 ein Umsetzungskonzept zur Elektromobilität in Hannover mit dem Titel „Hannover stromert“ beschlossen. Teil des Konzepts sind 37 Maßnahmen. Hierzu gehören unter anderem der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur durch die Konzessionärin ener-city AG sowie die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf Elektromobile und Beratungen zur Elektromobilität.

Ladesäule an der Haltestelle
Haltenhoffstraße, Hannover

CO₂-Einsparung
1.449.653 t
in 21 Jahren
proKlima

proKlima-Förderung in Hannover

Förderung 2019	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ -Einsparung in t/a
Modernisieren	383	590.693	470
Neubau	72	345.200	191
Klimaschutz & Bildung	97	101.111	n. q.
Nichtwohngebäude	7	27.080	11
Stromsparen	150	18.000	41
Summe Breitenförderung	709	1.082.084	713
Einzelprojekte	8	375.794	214
Dach plusSolar	11	32.890	10
Projektförderung gesamt	728	1.490.768	937



Über welche Erfolge im Klimaschutz freut sich die Stadt Hemmingen am meisten? Das lässt sich gar nicht an einem Projekt festmachen. Unser Erfolg sind viele Einzelbausteine im Klimaschutz. Dazu gehören zum Beispiel die beiden PV-Anlagen, für die wir unsere Dächer zur Verfügung gestellt haben. Die Anlagen haben wir dann zurückgepachtet und nutzen den Strom. Daneben ist Hemmingen fahrradfreundliche Kommune und hat ein Rad-Konzept. Dazu gehört unter anderem auch das von proKlima finanzierte Lastenfahrrad Hannah, das Bürgerinnen und Bürger ausleihen können. Die Verwaltung fährt ein Elektroauto mit Ökostrom, das proKlima ebenfalls bezuschusst hat. Durch die Umweltbildung, die wir kontinuierlich unterstützen, ist zum Beispiel das Planspiel „plenergy“ mit der Klimaschutzagentur Region Hannover aktuell durchgeführt worden. Ein Planspiel, in dem sich Jugendliche mit klimapolitischen Themen auseinandersetzen und die besten Ergebnisse sogar dem Rat der Stadt vorstellen dürfen. Dass die Kommune für die kommunalen Gebäude nur Ökostrom bezieht und die Straßenbeleuchtung

auf LEDs umgestellt ist, versteht sich von selbst. Um private Hauseigentümer zum Modernisieren zu ermuntern, nutzen wir die proKlima-Förderung und haben zudem ein eigenes Förderprogramm für die Heizungsmodernisierung aufgesattelt.

Welches Projekt, das Sie betreuen, hat den größten Einfluss auf die Reduktion von Treibhausgasen? Auch hier sind es wieder viele kleine Bausteine. Der nächste wird die Heizungsberatung im Herbst sein. In diesem Handlungsfeld ist noch viel Luft nach oben.

Wo liegen die größten Herausforderungen für das Erreichen der Klimaschutzziele? Eine große Herausforderung ist, die lokale Wirtschaft einzubinden. Dafür haben wir extra einen Wirtschaftsförderer eingestellt, der den Klimaschutzgedanken in Unternehmen mit Blick auf die Gebäude, aber auch die Prozesse im Unternehmen unterstützt.



Bettina Straube (rechts)
Klimaschutzbeauftragte der Stadt Hemmingen

Nachgefragt bei ...

proKlima-Förderung in Hemmingen

Förderung 2019	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	25	22.300	24
Klimaschutz & Bildung	7	7.980	n. q.
Stromsparen	3	360	1
Summe Breitenförderung	35	30.640	25

n. q. = nicht quantifizierbar

CO₂-
Einsparung
29.311 t
in 21 Jahren
proKlima



Beim Planspiel „plenergy“ der Klimaschutzagentur Region Hannover setzen sich Jugendliche mit klimapolitischen Themen auseinander.



Bernd Rosenthal
Klimaschutzmanager der Stadt Laatzen



Laatzen hat schon viel erreicht in Sachen Klimaschutz. Was sind eure größten Erfolge? In Laatzen ist schon viel passiert. Aktuell sind drei Förderungen für Passivhaus-plusSolar-Kitas von proKlima bewilligt worden. Zwei davon in Holzbauweise und alle mit PV-Anlagen. Anfang 2020 konnte die erste sogar schon eingeweiht werden. Das Energiemanagement der städtischen Liegenschaften bewirkte Einsparungen von 5 Prozent Wärme, 14 Prozent Strom und 10 Prozent Wasser von 2017 auf 2018 und wir bleiben weiter dran.

tät. Unter anderem mit Mitfahrbänken zwischen Laatzen-Mitte und Ingeln-Oeselse, unserem Konzept für die E-Ladeinfrastruktur und der ersten Ladesäule am Leinecenter. Die Verwaltung hat weitgehend auf Recyclingpapier umgestellt und es gibt einen Ratsbeschluss, der besagt, dass Klimaschutz Vorrang bei allen Entscheidungen haben soll.

Wo liegen die größten Herausforderungen für das Erreichen der Klimaschutzziele? Zum einen in der Verankerung des Klimaschutzes bei allen Handlungen der Verwaltung – und natürlich in der Motivation der Bevölkerung zu klimaschonendem Verhalten.

Welches Projekt, das du betreust, liegt dir am meisten am Herzen? Einen hohen Einfluss auf die Reduktion von Treibhausgasen haben die Durchsetzung von hocheffizienten Baustandards und der Ausbau der Solarenergie auf kommunalen und privaten Gebäuden. Mit dem Energiemanagement für die städtischen Liegenschaften haben wir die Grundlage, um Energiefresser auszumachen und wirksam Verbräuche zu reduzieren.

Im Austausch mit ...

Die Erfolge der Förderung des Radverkehrs mit STADTRADELN zeigt die kontinuierlich stark wachsende Teilnahme. Zusätzlich gibt es ein Lasten-E-Bike für die Verwaltung und eine von proKlima geförderte Hannah für die Bevölkerung. Für das Gesamtengagement gab es zwei Mal die Auszeichnung als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Aber auch sonst fördern wir zukunftsfähige Mobili-

CO₂-Einsparung
80.144 t
in 21 Jahren
proKlima

31. August 2019,
Fest der Sinne in Laatzen
mit Lili & Claudius



proKlima-Förderung in Laatzen

Förderung 2019	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	27	60.520	51
Klimaschutz & Bildung	12	16.473	n. q.
Stromsparen	6	720	2
Summe Breitenförderung	45	77.713	53
Einzelprojekte	2	72.000	18
Projektförderung gesamt	47	149.713	71



Wo liegen die größten Herausforderungen zum Erreichen der Klimaziele?

M. Finke: Die größte Herausforderung sehe ich darin, dass sich eine Bewusstseinsänderung der Menschen nicht „verordnen“ lässt. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie herausfordernd es ist, eingefahrene Routinen zu ändern. Das erfordert Einsicht, Entscheidung für einen neuen Weg und dann „TUN“.

C. Pfülb: Ich sehe eine große Herausforderung darin, die verschiedenen Gewerbegebiete „grüner“ zu machen. Auch der Verkehr spielt in Langenhagen eine große Rolle. Hier wartet noch viel Arbeit.

Was muss noch passieren, damit Klimaschutz gelingt?

M. Finke: Es stellt sich doch die Frage: „Wie wollen wir leben, damit die nachfolgenden Generationen auch eine Chance auf eine lebenswerte Umwelt haben“. Es braucht mehr „Miteinanderreden“, Überden-Tellerrand-Schauen, sich mit anderen Disziplinen wie Sozialwissenschaftlern oder Pädagogen austauschen. Netzwerke aufbauen und nutzen – mit proKlima, der Klimaschutzagentur und

anderen Kommunen, im Effizienznetzwerk der Langenhagener Betriebe sind schon gute Verbindungen geschaffen.

Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

M. Finke: Die Kinder und Jugendlichen! Ich bin sehr froh über die Fridays-for-Future-Bewegung, die uns Erwachsenen zeigt: Da geht noch mehr. Wir sind stolz darauf, den proKlima-Fonds 1998 direkt im Anschluss an unser Energieförderprogramm ab 1990 mitgegründet zu haben.

Durch die herausragend hohe Förderung der Bildungsaktivitäten von proKlima konnten wir sehr viele Kindergenerationen mit Umweltbildungsaktivitäten unterstützen. Vielen Dank an alle beteiligten Partner!

C. Pfülb: Ich möchte gerne die Solarenergie auf den Dächern Langenhagens weiter ausbauen und sehe hier noch großes Potenzial, das dringend gehoben werden muss.



Christine Pfülb und Marlies Finke
Umwelt- und Klimaschutz Langenhagen

Nachgefragt bei ...

Angela Eilers und Alex bilden Schülerinnen und Schüler zu kleinen Energiemanagern aus.

proKlima-Förderung in Langenhagen

Förderung 2019	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	62	87.752	114
Klimaschutz & Bildung	19	18.881	n. q.
Stromsparen	10	1.200	3
Summe Breitenförderung	91	107.833	117

n. q. = nicht quantifizierbar

CO₂-
Einsparung
86.345 t
in 21 Jahren
proKlima





Andrea Unterricker
Klimaschutzbeauftragte der Stadt Ronnenberg



Im Austausch mit ...

Ronnenberg hat schon viel erreicht in Sachen Klimaschutz. Was sind die größten Erfolge in Ronnenberg? Ein sehr großer Erfolg ist die Festlegung von Hocheffizienzstandards wie KfW 40 oder Passivhaus für Neubaugebiete. Damit ist Ronnenberg mit seinen Neubauten für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Die Verwaltung geht auch bei den kommunalen Gebäuden mit gutem Vorbild voran. Neubauten werden annähernd im Passivhausstandard realisiert und für den eigenen Gebäudebestand gibt es einen Beschluss, auf sehr hohe Effizienzstandards zu sanieren und Solaranlagen auf geeigneten Dachflächen zu installieren.

Wo liegen die größten Herausforderungen für das Erreichen der Klimaschutzziele? Die größten Potenziale und Aufgaben sehe ich in der Modernisierung der Altbauten. Die Stadt unterstützt die Eigentümer mit Informationen und Beratung zur Förderung von proKlima, KfW

und Bafa. Das Thema ist jedoch so komplex, dass hier oft noch große Hemmnisse in der Umsetzung bestehen. Daneben stehen natürlich auch noch der Verkehr und die nachhaltigen Lebensstile, die einen großen Einfluss auf die CO₂-Emissionen haben.

Welches Projekt, das Sie betreuen, liegt Ihnen am meisten am Herzen? Vor einigen Jahren haben wir den Jugendlichen an der Marie-Curie-Schule die Aufgabe gestellt, sich eine Vision von Ronnenberg in einer rein erneuerbar versorgten Zukunft zu machen. Die Ergebnisse waren sehr kreativ und für uns nutzbar. So ein Kunstprojekt würden wir gerne im Rahmen der Solaroffensive wiederholen.

Ich persönlich würde mich freuen, wenn das Fahrrad öfter genutzt würde, so wie ich das auch selbst praktiziere. Das kann jeder machen, egal ob Eigentümer oder Mieter. Es gibt in Ronnenberg seit 2018 gefördert von proKlima das Lastenrad Hannah zum Ausleihen und auch die Verwaltung hat Diensträder angeschafft, damit das Auto öfter mal stehen bleibt.

In Ronnenberg kann das Lastenrad RONJA ausgeliehen werden.



CO₂-Einsparung
32.051 t
in 20 Jahren
proKlima

proKlima-Förderung in Ronnenberg

Förderung 2019	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	36	22.076	18
Neubau	1	500	n. q.
Klimaschutz & Bildung	16	12.677	n. q.
Stromsparen	5	600	2
Summe Breitenförderung	58	35.853	20



Herr Röhrdanz, Sie sind noch ganz frisch im Amt des Klimaschutzmanagers. Was hat Sie bisher am meisten begeistert? „plenergy“ in Seelze ist für mich bisher das mitreißendste Projekt gewesen. Im September 2019 fand das Energiewende-Planspiel in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur Region Hannover statt. Rund 80 Seelzer Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulformen haben sich mit der Energiewende beschäftigt. Es war beeindruckend, wie sie mit der Zeit immer vertrauter mit der Thematik wurden und anfangen viele gute Ideen zu entwickeln, wie man den Klimaschutz in Seelze und darüber hinaus voranbringen kann. Der erste Höhepunkt war, die entwickelten Ideen als „Ratsbeschlüsse“ in einer gespielten Ratssitzung, in der der „echte“ Bürgermeister von Seelze die Sitzung leitete, zu diskutieren, anzunehmen oder auch abzulehnen.

Im Dezember folgte dann eine Vorstellung ausgewählter Ideenvorschläge einiger Schülerinnen und Schüler in einer echten Ratssitzung. Gerade hier hatten sich einige auf eine lebhaft Diskussion

mit den Ratsmitgliedern eingelassen, wie der Klimaschutz zu verbessern sei.

Ich denke, dass gerade die jüngere Generation für das Thema Klimaschutz frühzeitig sensibilisiert werden muss. Mit Mitteln von proKlima wurde hier in den vergangenen Jahren richtig gute Bildungsarbeit unterstützt. Die Jugendlichen können ihre Eltern- oder Großelterngeneration auf das Thema Klimaschutz aufmerksam machen und das politische Geschehen beeinflussen.

Die junge Generation und die folgenden werden unter der Klimaveränderung leiden – wir erleben gerade die noch relativ harmlosen Anfänge dieser Veränderung.

Auch die Verwaltung geht nach vorne. Mit Unterstützung von proKlima haben wir ein E-Auto für den Bauhof angeschafft.



Michael Röhrdanz
Klimaschutzmanager der Stadt Seelze

Nachgefragt bei ...

CO₂-Einsparung
37.896 t
in 21 Jahren
proKlima

Schlüsselübergabe: E-Auto für den Bauhof der Stadt Seelze an Bürgermeister Schallhorn.

proKlima-Förderung in Seelze

Förderung 2019	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ -Einsparung in t/a
Modernisieren	62	71.625	69
Klimaschutz & Bildung	3	4.236	n. q.
Stromsparen	6	720	2
Summe Breitenförderung	71	76.581	71

n. q. = nicht quantifizierbar



Wir ziehen Bilanz

Die BRS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der proKlima GbR geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz zum 31.12.2019

	EUR	EUR
Aktiva		7.622.339,03
1. Forderungen gegen Gesellschafter		7.600.657,79
▪ Gesellschafterdarlehen enercity AG	7.600.000,00	
▪ Zinsen Gesellschafterdarlehen enercity AG	657,79	
2. Sonstige Forderungen		10.164,62
3. Guthaben bei Kreditinstituten		11.516,62
Passiva		7.622.339,03
1. Sonstige Rückstellungen		21.875,46
▪ Jahresabschlussprüfungskosten	2.975,00	
▪ ausstehende Rechnungen 2019	18.900,46	
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden		7.075.097,56
a. verschiedene Einzelprojekte und sonstige Programme	1.496.795,24	
b. verschiedene Breitenförderprogramme	5.578.302,32	
davon gegenüber Gesellschaftern: 1.181.251,28 EUR		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
a. noch zu verwendende Mittel		525.366,01

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019		Vorjahr	
	EUR	EUR	Tausend EUR	Tausend EUR
1. Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter				
a. Einzahlungen der Gesellschafter	2.007.171,00		1.563	
b. Übertragungen aus Vorjahren	792.380,20		900	
c. Übertragungen in Folgejahre	-525.366,01	2.274.185,19	-792	1.671
2. Erträge aus der Auflösung von Bewilligungsbescheiden		660.893,90		1.332
3. Sonstige Erträge		20.000,00		6
4. Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen				
a. Einzelprojekte und sonstige Programme	480.684,28		228	
b. Breitenförderprogramme	1.410.704,08	1.891.388,36	1.720	1.948
5. Sonstige Aufwendungen				
a. Breitenförderprogramme	529.395,00		477	
b. Sonstige	542.302,47	1.071.697,47	593	1.070
6. Zinserträge		8.006,74		9
7. Jahresergebnis		0,00		0

Mittelaufkommen des enercity-Fonds 2019

Nummer	Bezeichnung	EUR
1.	Einzahlung enercity AG	500.000
1.1	Gewinnabführung an VVG mbh (3,25 %, maximal 2 Mio. EUR)*	500.000
2.	Einzahlungen Landeshauptstadt Hannover	1.450.000
2.1	Gewinnabführung der enercity AG an VVG mbH (3,25 %, maximal 1 Mio. EUR)	1.000.000
2.2	Sondereinzahlung nach Ratsbeschluss vom 13.12.2018 für das Jahr 2019	450.000
3.	Einzahlungen der übrigen Städte (2,5 % der Konzessionsabgabe vom Vorjahr)	57.171
3.1	Langenhagen	41.321
3.2	Seelze	10.014
3.3	Laatzen	2.324
3.4	Ronnenberg	2.579
3.5	Hemmingen	933
4.	Weitere Einnahmen	1.481.281
4.1	Zinseinnahmen	8.007
4.2	Übertragung nicht verfügbarer Mittel aus Vorjahr	792.380
4.3	Auflösung Rückstellungen	0
4.4	Widerrufene Mittel aus Vorjahren	660.894
4.5	Zuschüsse und Fördermittel Dritter/Projekteinnahme	20.000
Summe der Einzahlungen (Position 1 bis 3)		2.007.171
Summe weiterer Einnahmen (Position 4)		1.481.281
Verfügbare Mittel		3.488.452

* Begrenzung der Einzahlung in den Jahren 2018 bis 2020 auf 500 TEUR

Mittelverwendung des enercity-Fonds 2019

Nummer	Bezeichnung	EUR
1.	Führung der Geschäftsstelle	795.007
1.1	Dienstleistungspauschale Geschäftsstelle	244.000
1.2	Personalkosten Breitenförderprogramme	528.330
1.3	Büro- und IT-Bedarf	1.679
1.4	Gutachten/Dienstleistungen	5.974
1.5	Sonstige Aufwendungen	15.024
2.	Programmaktivitäten	276.691
2.1	Kampagnen mit der Klimaschutzagentur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzregion Hannover ▪ Energieeffizientes Bauen und Modernisieren ▪ Energieeffizienz im Haushalt/Stromsparen ▪ Energieeffizienz in Unternehmen/e.coBiz 	120.000 30.000 42.500 15.000 32.500
2.2	Eigene Programmaktivitäten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzregion Hannover ▪ Solarenergie ▪ Energieeffizientes Bauen und Modernisieren ▪ Stromsparen ▪ Energieeffizienz in Unternehmen ▪ Kraft-Wärme-Kopplung ▪ e.coSport ▪ Klimaschutz & Bildung ▪ Evaluierung und Qualitätssicherung ▪ Öffentlichkeitsarbeit und Marketing ▪ Konzeptstudien für innovative Projekte 	156.691 16.658 8.851 28.112 13.858 0 0 1.190 3.996 8.519 75.507 0
3.	Fördermittel für Breitenförderprogramme	1.410.704
3.1	proKlima-Modernisieren	854.966
3.2	proKlima-Neubau	345.700
3.3	proKlima-Klimaschutz & Bildung	161.358
3.4	proKlima-Nichtwohngebäude	27.080
3.5	proKlima-Stromsparen	21.600
4.	Extern geförderte Projekte	0
5.	Einzelförderanträge/Sonderfördermittel	480.684
5.1	Einzelförderanträge	447.794
5.2	Sonderfördermittel im Gebiet Landeshauptstadt Hannover – Dach plusSolar	32.890
Summe der verplanten Mittel		2.963.086
Verfügbare Mittel		3.488.452
Bilanzsumme		525.366

proKlima-Veranstaltungskalender 2019

Wann	Wo	Was
22.01. – 23.01.2019	Kassel	HEA-Fachseminar für proKlima-StromLotsen
24.01.2019	Hannover	Fachkongress „Kostengünstiger und zukunftsfähiger Geschosswohnungsbau“
30.01. – 03.02.2019	Hannover	B.I.G. Messe „Bauen – Immobilien – Garten“
06.02.2019	Hannover	Forum „Energie und Bau“
07.02.2019	Hannover	Handwerkerschulung Sanieren 60+
08.02.2019	Langenhagen	Klimawandelvortrag mit Sven Achtermann
12.02.2019	Hannover	Netzwerktreffen der Partnerschaft für Klimaschutz
15.02.2019	Hannover	zero:e park „Evaluierung tecalor-WP mit QS“
21.02.2019	Hannover	Akteursforum „Kommunaler Klimaschutz Region Hannover“
21.02.2019	Hannover	ServicePoint Klimaschutz – Vortragsreihe „Mach dein Haus fit“
22.02.2019	Hemmingen	Info-Veranstaltung „Bürgerbeteiligung an Solarstromanlagen“
26.02.2019	Hannover	Schulung – StromLotsen-Treffen
07.03.2019	Langenhagen	Altbausanierung – Vorgehen und Fördermöglichkeiten von proKlima
19.03.2019	Hannover	Infoabend „So heizen wir in Zukunft – Innovative Heiztechnik“
20.03.2019	Hannover	Workshop „Nachhaltige Dämmstoffe“
26.03.2019	Hannover	Kuratoriumssitzung proKlima
02.04.2019	Hannover	Beiratssitzung proKlima
03.04.2019	Hannover	Hannover Messe
03.05. – 04.05.2019	Heidelberg	Passivhaustagung Heidelberg
07.05.2019	Berlin	Politischer Abend „Gebäudesektor 2030 – wie die Energiewende gelingen kann“
09.05.2019	Hannover	Veranstaltung bei der NBank „Förderprogramme Wohngebäude“
15.05.2019	Hannover	Beraterschulung
16.05.2019	Hannover	ServicePoint Klimaschutz – Vortragsreihe „Mach dein Haus fit“
16.05.2019	Hannover	Treffen der proKlima-Qualitätssicherer – Thema Nichtwohngebäude/Monitoring
20.05.2019	Hannover	proKlima Workshop „Nachhaltige Dämmstoffe“
20.05.2019	Hannover	Tag der E-Mobilität auf dem Opernplatz
24.05. – 25.05.2019	Hannover	Intern.BUILDPAIR – Symposium „Luftdichtheit von Gebäuden, Thermografie und Lüftungssysteme in der Praxis“
06.06.2019	Hannover	Herstellerworkshop „Integrierte Energiemessung Wärmeerzeuger“
06.06.2019	Hannover	Lehrveranstaltung Fakultät Architektur und Landschaft
11.06.2019	Hannover	Fachvortrag im enercity Kundencenter zu Hannover-Förderangebot „Dach plusSolar“
25.08.2019	Hannover	E-Mob-Roadshow Lister Meile
31.08.2019	Laatzen	Fest der Sinne
05.09.2019	Hamburg	Konferenz „Effiziente Gebäude“
08.09.2019	Region Hannover	Entdeckertag an der E-Mobilitäts-Meile am Aegidientor
09.09.2019	Hannover, HCC	20 Jahre Ökoprofit – Jubiläumsveranstaltung
17.09.2019	Hannover, Verdi-Höfe	Beirats-Workshop proKlima – Förderprogramme 2020
17.09.2019	Hannover	e.coBizz Fachforum „Solar“ bei der Handwerkskammer Hannover
24.10. – 25.10.2019	Laholm, Schweden	Internationale Passivhaus- und Nachhaltigkeitskonferenz
28.10.2019	Hannover	Energieeffiziente Hallenbäder: Potenzial und Chancen
November 2019	proKlima-Gebiet	proKlima macht Schulen fit – Infoveranstaltungen in ca. 4 Schulen
12.11.2019	Hannover	Fachvortrag im enercity Kundencenter „Gebäudetechnik modernisieren“
21.11.2019	Hannover	Passivhaus-Exkursion zu zwei kommunalen Nichtwohngebäuden
22.11. – 23.11.2019	Hannover	Effizienztagung Bauen+Modernisieren
26.11.2019	Hannover	WEG-Beraterschulung
03.12.2019	Hannover	Kuratoriumssitzung proKlima
05.12.2019	Hannover	Beiratssitzung proKlima
11.12.2019	Hannover	Treffen der proKlima-Qualitätssicherer – Thema Nachhaltiger Neubau

Wer	Resonanz	proKlima-Funktion
HEA	5 Teilnehmer/-innen	Weiterbildung
DBU	200 Teilnehmer/-innen	Partner
Heckmann	254 Kontakte zzgl. Vortragsprogramm an zwei Tagen	Aussteller und Vorträge
AKNDS und e.u.z.	80 Teilnehmer/-innen	Aussteller
proKlima und KSA	10 Teilnehmer/-innen	Mitveranstalter
Stadt Langenhagen, proKlima und NABU	50 Teilnehmer/-innen	Mitveranstalter
Landeshauptstadt Hannover	15 Teilnehmer/-innen	Vortrag
proKlima	10 Teilnehmer/-innen	Veranstalter und Vortrag
Region Hannover	25 Teilnehmer/-innen	Vortrag
proKlima, KSA und VZN	12 Teilnehmer/-innen	Vortrag
Stadt Hemmingen	40 Teilnehmer/-innen	Vortrag
proKlima	16 Teilnehmer/-innen	Veranstalter
VHS	20 Teilnehmer/-innen	Vortrag
KSA	ca. 70 Teilnehmer/-innen	Vortrag
proKlima	25 Teilnehmer/-innen	Veranstalter
proKlima	Gremien	Veranstalter
proKlima	Gremien	Veranstalter
proKlima und KSA	12 Teilnehmer/-innen	Workshop und Messerundgang
Passivhaus Institut	ca. 350 Teilnehmer/-innen	Moderation
EAD und dena	35 Teilnehmer/-innen	Vortrag
KEAN und NBank	80 Teilnehmer/-innen	Vortrag
KSA	15 Teilnehmer/-innen	Vortrag
proKlima, KSA und VZN	28 Teilnehmer/-innen	Vortrag
proKlima	proKlima QS-Büros	Veranstalter
proKlima	33 Teilnehmer/-innen	Veranstalter
Region Hannover und hannoverimpuls	ca. 100 Kontakte	Aussteller
e.u.z.	150 Teilnehmer/-innen	Sponsor
proKlima, energiekonsens und Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel	14 Teilnehmer/-innen	Veranstalter
Leibniz Universität Hannover	ca. 80 Teilnehmer/-innen	Vortrag
enercity	ca. 10 Teilnehmer/-innen	Vortrag
enercity	50 Teilnehmer/-innen	Stand mit enercity
Stadt Laatzen	ca. 2.500 Besucher/-innen	Stand mit Lili & Claudius
ZEBAU	150 Teilnehmer/-innen	Moderation
Region Hannover	ca. 50 Kontakte	Stand mit enercity
Landeshauptstadt Hannover (Sven Weißenberg)	> 100 Teilnehmer/-innen	Stand
proKlima	Beiratsmitglieder und Energie-/Umweltbeauftragte der Partnerkommunen	Veranstalter
proKlima, KSA und Handwerkskammer Hannover	ca. 100 Teilnehmer/-innen	Mitveranstalter und Moderation
IG Passivhaus Schweden	200 Teilnehmer/-innen	Vortrag
Passivhaus Institut	Arch./Ing.-Büros und Kommunen	Sponsor
proKlima	ca. 200 Teilnehmer/-innen pro Veranstaltung	Veranstalter
enercity	20 Teilnehmer/-innen	Vortrag
proKlima und e.u.z.	20 Teilnehmer/-innen	Veranstalter
e.u.z., proKlima und KEAN	ca. 200 Teilnehmer/-innen	Mitveranstalter und Moderation
KSA	10 Teilnehmer/-innen	Moderation
proKlima	Gremien	Veranstalter
proKlima	Gremien	Veranstalter
proKlima	27 Teilnehmer/-innen	Veranstalter

proKlima in den Medien



Am 10. April 2019 ist die Hannah in Laatzen übergeben worden und kann jetzt von Bürgern und Bürgerinnen kostenfrei ausgeliehen werden.



proKlima fördert den Poetry-Slam in der Volkshochschule Hannover: Macht der Worte!

Förderprogramme machen das Rennen

proKlima auch 2019 stabil in den Medien präsent. Print und Social Media sorgen für besonders hohe Reichweite.

Insgesamt 525 Beiträge, in denen der energcity Fonds proKlima genannt wurde, sind 2019 in unterschiedlichen Medien erschienen. Das ergab die quantitative Medienresonanzanalyse, die die pressrelations GmbH im Auftrag von proKlima durchgeführt hat. Das Beitragsaufkommen liegt damit in etwa auf der Höhe des Vorjahres (226), die Bruttoreichweite bei 44,96 Millionen potenziellen Kontakten. Das entspricht einem gewichteten Anzeigenäquivalenzwert von 682.288 Euro.

Die Präsenz in den redaktionellen Medien ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Mit 55 Prozent erscheinen hier mehr als die Hälfte aller Beiträge. 45 Prozent der Berichterstattung generiert proKlima im Social Web – etwas weniger als in 2018. Mit 155 Meldungen erscheinen fast 30 Prozent aller Beiträge in den Monaten April und Mai. Zu verdanken ist der Peak in der Print- und Online-Berichterstattung den Themen „Förderprogramme“ insbesondere mit dem Schwerpunkt „Dach plusSolar“. Diese Themen treffen offenbar den Nerv der Leserinnen und Leser besonders stark.

Die regionalen Tageszeitungen bleiben im Printbereich die wichtigste Plattform für die Berichterstattung: Hier wurden insgesamt 28 Beiträge in 168 Ausgaben veröffentlicht, das entspricht einem Anteil von 96 Prozent an der Gesamtberichterstattung im Printbereich.

Alle weiteren Medienquellen spielen mit insgesamt sieben Beiträgen nur eine marginale Rolle für die Medienpräsenz.

Im Online-Bereich dominieren Newsportale vor regionalen Tageszeitungen. Allein 210 Beiträge generiert proKlima im Social-Media-Bereich. 190 der relevanten Posts wurden auf Twitter veröffentlicht, davon 112 auf eigenen Kanälen. Die Fachpresse spielt auch im Online-Bereich eine untergeordnete Rolle und rangiert mit nur neun Beiträgen auf Platz 3. Die Auswertung der Themen, die in den verschiedenen Medien gespielt wurden, ergibt zwei Zugpferde: Das wichtigste Thema in den redaktionellen Medien ist mit 128 Nennungen der Förderbereich Neubauten, gefolgt vom Förderbereich erneuerbare Energien. Dieser ist im Social-Media-Bereich hingegen das stärkste Thema.

Das Engagement von proKlima kommt in den Medien gut an. Die Tonalität ist überwiegend positiv oder sehr positiv mit besonders guten Werten in redaktionellen Medien. Negative Beiträge gibt es nicht. Dabei tritt proKlima besonders engagiert in Erscheinung, was in über 35 Prozent der Beiträge thematisiert wird.

proKlima – Partner mit Kompetenz

Klimaschutzprojekte initiieren und die Umsetzung fachlich unterstützen – das sind die wesentlichen Aufgaben des energcity-Fonds proKlima.

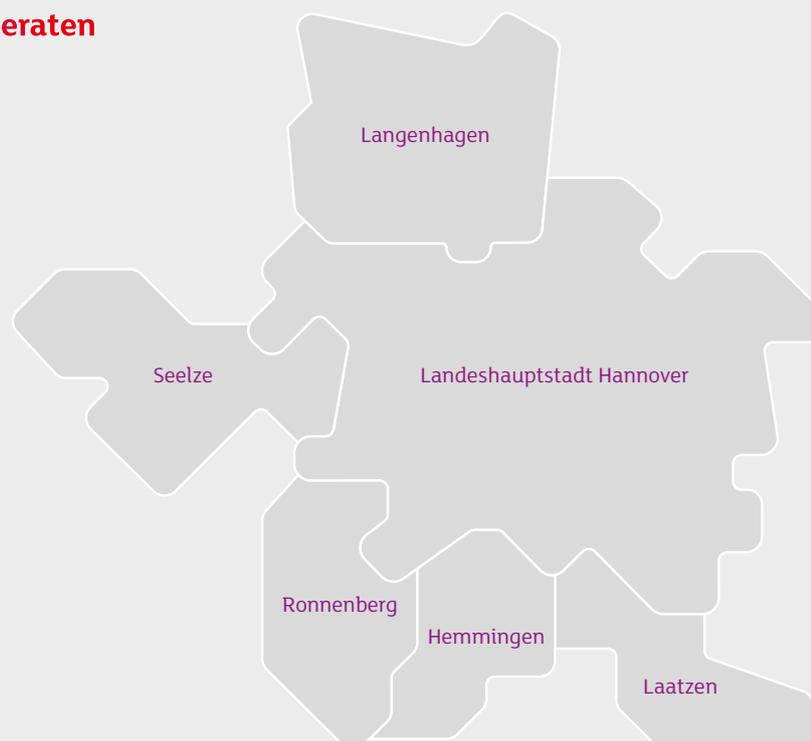
Gemeinsam mit den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze bietet energcity mit proKlima ein bundesweit einzigartiges Leistungspaket an. Das Spektrum reicht von finanziellen Zuschüssen über Fachinformationen bis hin zu konkreten Projektberatungen.

Der im Juni 1998 gegründete Klimaschutzfonds proKlima ist bis heute europaweit einzigartig. Finanziert wird proKlima von den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze (zusammen das proKlima-Fördergebiet) sowie von energcity. energcity hat bisher den Großteil der jährlichen Fondseinzahlungen geleistet. Von 2019 bis 2020 trägt die Landeshauptstadt Hannover den Hauptteil der jährlichen Einzahlungen. Ab 2021 zahlt energcity wieder in voller Höhe ein. In der Zwischenzeit investiert energcity die proKlima-Mittel in den verstärkten Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in den proKlima-Kommunen.

Die Vergabe des Geldes erfolgt nach festgelegten Kriterien: Die CO₂-Effizienz, die absolute CO₂-Reduzierung, die Multiplikatorwirkung und der Innovationsgrad der Maßnahmen sind dafür ausschlaggebend. Das Kuratorium und der Beirat entscheiden über Einzelförderungen, das Auflegen von Breitenförderprogrammen und über besondere Aktivitäten. Mitglieder sind die Partnerstädte, energcity, die Handwerkskammer Hannover, der Bundesverband der Energieabnehmer (VEA), die Bürgerinitiative Umweltschutz, die Verbraucherzentrale Niedersachsen und die Thüga AG.

Ein Schwerpunkt der Förderprogramme ist das energieeffiziente Bauen und Modernisieren. Gefördert werden zum Beispiel nachhaltige Wärmedämmungen, Passivhausfenster, Komfortlüftungsanlagen und Solarwärme-Erträge. Ziel ist unter anderem die weitere Etablierung des Passivhausstandards versorgt mit erneuerbarer Energie. Eine wichtige Rolle spielt zudem die individuelle Beratung durch Experten: Zum Beispiel geben von proKlima gelistete StromLotsen bei Vor-Ort-Terminen Tipps zum Stromsparen und PV-Lotsen helfen bei der Realisierung von Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus gehört auch die Ausstattung von Schulen mit Unterrichtsmaterialien zu den Themen Klimaschutz und erneuerbare Energien zu den Aufgaben des kommunalen Klimaschutzfonds.

**Wir fördern und beraten
in diesem Gebiet:**



Wir fördern Ihre Klimaschutzmaßnahmen



Geschäftsstelle proKlima

Wir bieten Ihnen unabhängige Informationen, persönliche Beratung und fördern Ihr Projekt mit finanziellen Zuschüssen. Sprechen Sie uns an!

Reihe oben (von links nach rechts): Regina Möritz, Juri Kolman, Matthias Wohlfahrt, Stefan Leffers und Verena Michalek. Reihe unten (von links nach rechts): Rüdiger Dinse und Rainer Tepe. Nicht auf dem Foto abgebildet: Kirsten Upsing

Das Kuratorium und der Beirat entscheiden über das Auflegen der Breitenförderprogramme, über Einzelförderanträge und besondere Aktivitäten.

Mitglieder des Kuratoriums von proKlima sind gleichzeitig Einzahler in den Fonds:



Im Beirat von proKlima engagieren sich Vertreter der Einzahler sowie zusätzliche Vertreter dieser Organisationen:



Die Menschen dahinter

Grundsätzliche Entscheidungen treffen die proKlima-Gremien Kuratorium und Beirat. Sämtliche Leistungen des Klimaschutzfonds erbringt die proKlima-Geschäftsstelle im Haus von enercity. Nachstehend erfahren Sie, welche Personen welche Funktionen und Aufgaben haben.

Die Mitglieder des Kuratoriums

Philipp Kreis	Vorsitzender des proKlima-Kuratoriums und Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
Sabine Tegtmeyer-Dette	Erste Stadträtin, Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt Hannover
Jürgen Köhne	Bürgermeister der Stadt Laatzen
Mirko Heuer	Bürgermeister der Stadt Langenhagen
Detlef Schallhorn	Bürgermeister der Stadt Seelze
Stephanie Harms	Bürgermeisterin der Stadt Ronnenberg
Claus-Dieter Schacht-Gaida	Bürgermeister der Stadt Hemmingen
Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler	Vorstandsvorsitzende der enercity AG
Jan Trense	Leitung Geschäftsbereich Dienstleistungen bei der enercity AG

Die Mitglieder des Beirats

Dr. Frank-Peter Ahlers	Vorsitzender des proKlima-Beirats und Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover
Henning Hofmann	Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
Felix Semper	Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
Eberhard Röhrig-van der Meer	Politischer Vertreter der Landeshauptstadt Hannover (Bündnis 90/Die Grünen)
Martin Bantelmann	Ratsherr der Stadt Seelze
Marlies Finke	Umweltschutzbeauftragte der Stadt Langenhagen
Gerd Apportin	Ratsherr der Stadt Laatzen
Helga Hülsemann	Ratsfrau der Stadt Ronnenberg
Susanne Wienigk-Andreas	Ratsfrau der Stadt Hemmingen
Christian Otto	Geschäftsführer Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V., Hannover

Karin Merkel	Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover
Ralf Strobach	Geschäftsführer Bürgerinitiative Umweltschutz e. V., Hannover
Dr. Anton Winkler	Referent Energiewirtschaft der Thüga AG, München
Jürgen Lehmeier	Team Grundsätze und Regulierung der enercity Netz GmbH
Jan Trense	Leitung Geschäftsbereich Dienstleistungen bei der enercity AG
Andreas Stadler	Manager Vertriebskommunikation bei der enercity AG

Die Geschäftsstelle

Matthias Wohlfahrt	Leiter der Geschäftsstelle und Programmleitung Nichtwohngebäude
Rainer Tepe	Stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle und Programmleitung Erneuerbare
Verena Michalek	Programmleitung Modernisieren (Gebäudehülle), Programmleitung Neubau und Öffentlichkeitsarbeit
Stefan Leffers	Programmleitung Modernisieren (Anlagentechnik) und Programmleitung Stromsparen
Anne Huse	Programmleitung Kraft-Wärme-Kopplung, Programmleitung Klimaschutz & Bildung und Einzelförderung
Regina Möritz	Finanzen & Budgetcontrolling/Teamassistentz
Rüdiger Dinse	Gebäude-Energieberater, Kundenberater und proKlima-IT
Juri Kolman	Kundenberater, Internetredaktion und Stromsparen
Carlo Kallen	Pressereferent

Mitarbeiter-Kapazitäten proKlima

2019	6,4 Mitarbeiter-Kapazitäten
2018	5,9 Mitarbeiter-Kapazitäten
2017	8,5 Mitarbeiter-Kapazitäten

Förderprogramme im Überblick

Profitieren Sie von unseren Kompetenzen

Möchten Sie Informationen und Anregungen zu Fördermitteln, effizientem Energieeinsatz oder erneuerbaren Energien – melden Sie sich einfach bei uns. Der enercity-Fonds proKlima hat ein offenes Ohr für Ihre Wünsche. Sie erreichen uns Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr unter Telefon 0511 - 430-1970.



In diesen Kernbereichen bieten wir Ihnen unabhängige, persönliche Beratung und fördern Sie mit finanziellen Zuschüssen.



Impressum

Herausgeber

proKlima – Der enercity-Fonds
Ihmeplatz 2
30449 Hannover
Telefon 0511 - 430-1970
Telefax 0511 - 430-2170
E-Mail proklima@enercity.de
www.proklima-hannover.de

Konzeption, Text und Redaktion

proKlima – Der enercity-Fonds
Verena Michalek
Matthias Wohlfahrt

LOOK//one GmbH
Agentur für ganzheitliche
Kommunikationssysteme

© Copyright/Fotonachweis

Getty Images (Titel, Seiten 4, 5 und 38)
Roland Halbe (Seiten 2 und 39)
Ina Richter (Seite 3)
Gunther Seckmeyer (Seite 6)
Thomas Kupas (Seiten 7, 24 und 35)
Volker Warning (Seiten 8, 9, 12, 13 und 15)
Roland Halbe (Seiten 11 und 14)
AdobeStock (Seite 18)
Klimaschutzleitstelle LHH (Seite 20 oben)
enercity (Seite 20 unten)
proKlima (Seite 21 oben)
Klimaschutzagentur Region Hannover
(Seite 21 unten)
Bernd Rosenthal (Seite 22 oben)
Verena Stahnke (Seite 22 unten)
Umwelt- und Klimaschutz Langenhagen
(Seite 23 oben)
Marlies Finke (Seite 23 unten)
Michael Röhrdanz (Seite 25 oben)
Stadt Seelze (Seite 25 unten)
Astrid Köhler, HAZ (Seite 32)
Michael Stehr (Seite 33)

Gestaltung

LOOK//one GmbH
Agentur für ganzheitliche
Kommunikationssysteme
www.look-one.de

Druck

UmweltDruckhaus Hannover GmbH

1. Auflage 2020
200 Exemplare

März 2020

Wir fördern und beraten in diesem Gebiet:



Diese Broschüre wurde klimaneutral auf FSC®-zertifiziertem Material gedruckt, das mit dem Blauen Engel und dem EU Ecolabel ausgezeichnet ist.

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53146-2003-1005

proKlima – Der enercity-Fonds
Ihmeplatz 2
30449 Hannover
Telefon 0511 - 430-1970
Telefax 0511 - 430-2170
E-Mail proklima@enercity.de
Internet www.proklima-hannover.de

